

1716 Juli 3., Luzern

A

SCHREIBEN [DES FRANZ. CHARGE D'AFFAIRES LAURENT CORENTIN DE LA  
MARTINIERE] AN [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN

Für die Beweise seiner freundschaftlichen Gesinnung möchte er sich bestens bedanken.

Er sei gestern morgen um 5.30 Uhr aus Solothurn abgereist und, ohne je die Pferde gewechselt zu haben, um 8 Uhr [abends] hier eingetroffen. *"Je les monterai demain a 4 heures du matin afin d'estre a dix chez vous s'il est possible, vous voyez par la ..., que Je ne veux point cette fois me servir d'aucune barque et que Je suis bien aise aussi d'epargner a vos Messieurs [Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] la peine qu'ils vouloient se donner."* Dies hindere ihn aber nicht, sich über die beabsichtigten Ehrenbezeugungen zu freuen und sich dafür

bestens zu bedanken. *"Je les prie [donc] de ne point Sortir de leurs maisons pour l'amour de moi. J'aime a chevaucher et cela me fait du bien..."* Er hoffe sehr, dass sich - noch bevor die Gesandten auseinandergingen - der [franz. Ambassador Claude-Théophile de Béziadel, Marquis d'Avaray, auf der Tagsatzung in Frauenfeld einfinden werde. Morgen werde er ihm mehr darüber berichten können.

Der span. Ambassador [Lorenzo Verzuso, Marchese di Beretti-Landi], *"me comble de Ses bontés a son ordinaire"*. Mit den besten Empfehlungen an seine Gattin [Maria Barbara Zurlauben] schliesst der Brief.

Der span. Ambassador [Lorenzo Verzuso, Marchese di Beretti-Landi], *"me comble de Ses bontés a son ordinaire"*.

Mit den besten Empfehlungen an seine Gattin [Maria Barbara Zurlauben] schliesst der Brief.

Original, in franz. Sprache  
AH 29, 38-39 - Blatt 39<sup>v</sup> leer

1715 Dezember 15., Solothurn

A

SCHREIBEN [DES FRANZ. CHARGE D'AFFAIRES LAURENT CORENTIN DE LA  
MARTINIERE] AN AMMANN [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN

*"Le Resultat de la Diette d'Arraw consiste a Sçavoir si l'on envoyera une Deputation en france au nom de tous les Cantons protestans, ou au nom de*

*Berne seul.*" Die neugl. Orte würden im übrigen immer wieder betonen, dass sie den inneren Frieden unter den eidg. Orten bewahren und durch nichts gefährden möchten. Gleichzeitig aber gäben diese unmissverständlich zu verstehen, den kath. Orten nicht trauen zu können. *"Il importe donc a ses derniers de se tenir tranquilles, de suivre les Conseils du Roi [Ludwig XV.] ... et de laisser le temps a sa Majesté de travailler a retablir Solidement l'union et la Paix."* Wie er, Zurlauben, freilich selber nur zu gut wisse, könne dieser Friede jedoch bloss dadurch erreicht werden, dass die kath. Orte wieder voll in ihre alten Rechte und Privilegien eingesetzt würden. *"Ils doivent donc se tranquilliser donner le temps a M [Claude-Théophile de Béziade], le Marquis D'avarai, d'arriver il les Informerá des Intentions du Roi, et il sera bientôt icy."*

Sein Schreiben vom 12. ds. verdanke er ihm übrigens bestens. In der Beilage erhalte er Kopien seiner Schreiben, die er vergangenen Donnerstag [Schultheiss und Rat von] Bern und Schultheiss [Johann Friedrich] Willading habe zukommen lassen. *"Je vous Supplie de n'en laisser prendre aucune copie."*

*"J'ai donné a m [Jean-François-Joseph] Baron, [Secrétaire-Interprète], le mesme de Zurich. Je verrai de quoi Il sera question."*

Seit gestern leide er wieder unter starken Magenbeschwerden, was ihm eine schwere Nacht beschert habe.

Seine Gattin [Maria Barbara Zurlauben] wie auch seine ganze Familie lasse er grüssen.

---

Original, in franz. Sprache  
AH 29, 40-41 - Blatt 41<sup>V</sup> leer

21

1704 Mai 25., Baden

A

SCHREIBEN VON [SECRETAIRE-INTERPRETE LAURENT CORENTIN DE LA]  
MARTINIÈRE [AN BEAT JAKOB II.? ZURLAUBEN]

---

Sein Schreiben vom 22. ds. verdanke er ihm hiermit bestens. Er dürfe versichert sein, dass er seinen Wünschen nach Möglichkeit